

Medienmitteilung

07.12. 2021

Digitale Kardiologie – cloudbasierte 24/7 Überwachung von Patientinnen und Patienten nach Einsatz einer Herzpumpe

Seit 10 Jahren wird am Kantonsspital Baselland (KSBL) in Liestal mit der Impella Herzpumpe gearbeitet. Neu kann die Herzpumpenfunktion der Patientinnen und Patienten auf einer cloudbasierten Monitoring-Plattform 24/7 vom behandelnden Arzt mobil beobachtet werden.

Um die Versorgung von kardiologischen Notfällen jederzeit zu gewährleisten, stehen am KSBL in Liestal an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr die erfahrenen Teams der Notfallmedizin und der Kardiologie bereit. Gemeinsam mit der Anästhesie und dem Team der Intensivstation werden Patientinnen und Patienten mit akutem Herzinfarkt, lebensgefährlichen Herzrhythmusstörungen, akuter Herzinsuffizienz sowie während eines Kreislaufstillstandes oder nach erfolgreicher Wiederbelebung auf höchstem Niveau behandelt.

Jenen Patientinnen und Patienten, die eine intensive Unterstützung der Herzleistung benötigen, wird ein «Linksherzunterstützungssystem» (Impella CP) eingesetzt, das die Herzfunktion vorübergehend sogar ersetzen kann. Diese Mikropumpe wird über die Leistenarterie eingeführt und bis zur linken Herzkammer vorgeschoben. Sie saugt das Blut in der linken Herzkammer an und pumpt es in die Hauptschlagader. Auf diese Weise wird der Kreislauf aufrechterhalten und stabilisiert. Dank dieses schonenden Verfahrens reduziert sich bei komplexen Eingriffen an den Herzkranzgefässen das Komplikationsrisiko, insbesondere bei Patientinnen und Patienten mit vorerkranktem Herzen. In Notfallsituationen gewinnen die Kardiologinnen und Kardiologen dank der Pumpe wertvolle Zeit für die Behandlung der Ursache.

Nach Einsatz der Herzpumpe werden die Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation überwacht und betreut. Neu kann der Kardiologe nun dank einer geschützten cloudbasierten Datenplattform die Impella Herzpumpe in Echtzeit aus der Ferne überwachen, den Verlauf direkt professionell beurteilen und in der Patientendokumentation erfassen.

PD Dr. med. Gregor Leibundgut, Leiter Kardiologie am KSBL, ist sehr erfreut über diese Erleichterung der Rundumüberwachung. «Dank dieser innovativen Lösung kann ich den Therapieverlauf meiner Patientinnen und Patienten jederzeit beobachten und auswerten, was sich vorteilhaft auf den Behandlungs- und Heilungsverlauf auswirkt.»

Auskünfte:

Anita Kuoni

Leiterin Marketing & Kommunikation

Telefon 061 436 52 23, E-Mail: kommunikation@ksbl.ch